

Der Courier
Die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Belegpreis: für Kanada \$2.50 für Ausland \$3.50
Verlag und Druckerei: 1835 Halifax Street, Regina

Der Courier

"The Courier"
is the leading Canadian Paper in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price: in Canada \$2.50 to foreign countries \$3.50
Offices and printing plant: 1835 Halifax Street, Regina.

19. Jahrgang 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 6. Januar 1926 12 Seiten Nummer 9

Klage gegen Anton Huck, Viban, abgewiesen

Seine erste Rede in der Legislatur von Saskatchewan Erinnerungen an alte Pionierzeiten. — Die Bedeutung der Muttersprache für das Familienleben.

Regina. Die Petition von William Alexander Adams, einem Rechtsanwalt von Cu'Appele, gegen die Ernennung von Herrn Anton Huck zum Abgeordneten der Legislatur von Saskatchewan für den Wahlkreis Süd-Cu'Appele, wurde in einem schriftlichen Urteil des Richters G. H. Macdonald in dem Court of King's Bench verworfen und die Kosten dem Kläger aufgebürdet.



Anton Huck, M.P., Viban.

Die erhobenen Anklagen gingen dahin, Anton Huck habe durch Agenten in der Provinz Saskatchewan während des letzten Wahlkampfes fürstliche Präfekten schuldig gemacht, indem man gewissen Personen Getränke verabreicht habe, um sie für die Wahl zu beeinflussen.

In dem Urteil werden nun die acht Anklagen der Reihe nach behandelt. Auf den ersten Fall, der James Hoar betrifft, haben wir bereits nach der Gerichtsverhandlung in dem "Courier" hingewiesen. Er operierte in seiner Auslage mit seinem "Alltagsgewissen" und einem "politischen Gewissen", was nach dem Urteil auch auf den Richter einen unüberwindlichen Eindruck gemacht hat. In einem anderen Fall wurde durch Zeugenaussagen nachgewiesen, daß der Empfänger eines Trunkes, Viban, selbst danach verurteilt, daß er, als er davon erfuhr, dem Viber des Trunkes namens Viban deswegen zur Rede stellte, wobei er ihm kein Mißfallen ausdrückte. In einem weiteren Fall lehnte ein Mann die Annahme eines Trunkes ab, ein anderer nahm ihn an, aber dieser war kein Wähler im Wahlkreis Süd-Cu'Appele. Thomas O'Connor und A. Penner, die ebenfalls in den Prozeß hineingezogen wurden, waren überhaupt keine Agenten von Huck, sondern arbeiteten lediglich freiwillig für ihn. James E. Miller, der von John A. Cameron und Edward Whalen einen Trunk erhalten hat, erklärte selbst ausdrücklich, daß er das nicht als eine Bestechung, sondern nur als ein Zeichen guter Nachbarschaft betrachtete.

Hiernächst sind nach Überlegung des Richters alle Anklagen abgewiesen. Anton Huck in sich vollkommen gebrochen. Sein Beweis konnte daher nicht erbracht werden, daß Herr Huck oder seine Agenten die Absicht hatten, irgendjemandem an Günstigen des Standes zu beeinflussen.

Nun ist endlich der Schlußsatz unter einer künstlich aufgebauten Beschuldigung gegeben, die von den politischen Gegnern des Herrn Anton Huck als eine Dummheit und Staatsaktion gegen ihn gedacht war, aber vor dem Schranken des Gerichts schließlich zu Ehren wurde. Wir wissen nur zu gut, daß der beschuldigte Schluß nicht nur dem Herrn Huck galt, nicht nur der liberalen Partei, sondern auch den deutschsprechenden Canadianern. Daher haben auch wir den Bericht Grund, uns mit Herrn Huck über seinen Treuebruch zu freuen, zu dem wir ihm herzlich beglückwünschen in der Überzeugung, daß er sich nun von dem Stande der Dinge, der ihn zum Viber eines Trunkes gemacht hat, fernhalten wird.

Nicht vergessen!

In den letzten Monaten sind an zahlreiche Abonnenten des "Courier" Reminders hinausgegangen, an denen sie über den Stand ihres Abonnements Rückmeldung erlangen konnten. Sehr viele sind ihrer Zahlungspflicht nachgekommen, während andere mehrheitlich infolge Überlassens die Courier-Redaktion in einem Winkel liegen ließen.

Darum unsere Aufforderung: Nicht vergessen!

Wäge jeder Leser unseres Blattes bedenken, daß ein deutsches Zeitungswesen in einem fremden Lande ganz besonders der eifrigen Unterstützung aller seiner Freunde bedarf, um seine hochwichtige Aufgabe im Interesse der Deutsch-Canadianer erfüllen zu können! Finanzielle Beihilfe des Lesers ist die beste Unterstützung unserer großen Sache.

Geben Sie erwünscht ist es ferner, daß recht viele Abonnenten des "Courier" sich um die

Gewinnung neuer Leser

bemühen. Wir können zu unserer Freude feststellen, daß wir in den letzten Monaten Hunderte von neuen Freunden erhalten haben. Das verdanken wir in erster Linie der fleißigen Arbeit von besonders begeisterten Courier-Lesern. Sie wissen die Tätigkeit des "Courier" zu schätzen und suchen daher immer neue Kräfte für ihn zu erwerb. Mögen sie in ihrem anerkennenswerten Bestreben auch im Jahre 1926 nicht nachlassen! Mögen in allen Teilen dieses Landes noch weitere freiwillige Helfer sich ihnen anschließen!

Wer uns einen neuen Leser zuführt,

kann von den \$2.50 für das erste Jahr 50 Cents für sich behalten oder kann die \$2.50 an uns einschicken und auf Wunsch einen Courier-Leser als Belohnung bekommen.

Einwanderer kommen wir besonders entgegen, da wir wissen, daß sie in den ersten Zeiten mit manchen Schwierigkeiten zu rechnen haben. Alle Zuschriften richten man an:

Der Courier,
1835 Halifax Street, Regina, Sask.

Kronprinz von Rumänien verzichtet auf Thronfolge

Bukarest, 2. Jan. — Königin Marie von Rumänien lud nach dem vernichteten Kronprinzen Carol, der seit dem Begräbnis der Königin Alexandra in London nichts von sich hat hören lassen.

Der sonstige Stimmführer von Italien und eine italienische Frau sollen es ihm möglich haben und den 23-jährigen Kronprinzen von dem väterlichen Palaste in Bukarest fernhalten.

Carol soll in letzter Zeit viel in Benedig, Turin und Mailand gesehen worden sein und die in hohen Kreisen wohlbekannte italienische Frau soll sehr häufig in seiner Begleitung zu finden sein.

Kronprinz Carol hat auf das Recht des Thronfolgers und auf alle Rechte, die mit dem Range verbunden sind, einschließlich der Zugehörigkeit zu der königlichen Familie, verzichtet.

Der König nahm die Verzichtserklärung seines Sohnes auf den rumänischen Thron an und berief sofort einen Kronrat nach Schloß Bolosch ein. Der Enkel des Königs, Prinz Michael, soll zum Erben des rumänischen Thrones eingeweiht worden.

in-Bortlaute (in deutscher Uebersetzung) wiedergeben können.

Er führte etwa folgendes aus: „Ich beabsichtige nicht, die Zeit dieses Saules mit Berichten über Wahlkampfe in Anspruch zu nehmen, nur möchte ich sagen, daß mein eigener Fall mich sehr hart an einen Notfall erinnert, der sich in einem Restaurant zugetragen hat. Einige Herren hatten sich zum Essen niedergelassen und der Wirtler brachte die Bestellung etwas langsam. Einer der Herren war in Eile, weil er einen Zug erreichen wollte, und wurde etwas ungeduldig. Da entspann sich eine Unterhaltung darüber, welches Sportart am launewilligsten sei. Der Wirtler erwiderte, daß er kein Sportler sei, sondern nur ein Mann, der seinen Pflichten nachzukommen habe. Er meinte, daß es nicht verkehrt sei, wenn man auf einen verheirateten Jungmann zu sprechen käme, wenn man auch nicht schmeicheln will, wenn man auch nicht will, daß man auf das Ansehen seiner Frau achten müsse. An einem in der Nähe befindlichen Tisch sah eine alte Jungfer. Sie war anwesend, als einer der Herren plötzlich bemerkte, daß sie ganz verblüfft leuchte. Er fragte sie, ob sie eine Meinung in dieser Beziehung zu äußern habe, worauf sie bemerkte, daß Borten auf einen Mann bei doch das Schlimmste. Soweit ich in Betracht komme, hat doch das Borten auf die erduldige Sicherung meines Zuges als Abgeordneter für Süd-Cu'Appele alle anderen um eine Meile übertrifft.“

Rum möchte ich die Gelegenheit ergreifen, um dem Premier zu dem glänzenden Erfolge zu gratulieren, den er und seine Kollegen im letzten Juni erzielt haben.

Als vieljähriger Redakteur und Freund möchte ich auch Ihnen, Hr. (Fortsetzung auf Seite 5.)

Was geht in Angora vor?

Türkischer Kriegsrat behandelt Mosulfrage.

Die Medreite des russisch-türkischen Vertrages.

Vondon, 2. Jan. — Eine Konstantinopel-Delegation der Daily Mail meldet am Montag, daß der Präsident Mustafa Kemal Pasha ein neuer Oberster Generalkommandant der Türkei ernannt worden. Kemal erklärte bei dieser Gelegenheit, es sei absolut erforderlich, die Verteidigung des Landes vorzubereiten und Maßnahmen zur Erhöhung der Schlagkraft der Armee zu treffen.

Der Korrespondent des „Erhange Telegraph“ meldet aus Bagdad, eine erhebliche Bewegung türkischer Truppen an der Mosul-Grenze sei zu verzeichnen. Weiter werde berichtet, daß die türkische Division sei in Diarbekir in Starbistan, 200 Meilen nordwestlich von Mosul, eingetroffen.

Angora, Türkei, 2. Januar. — Der Generalstab der türkischen Armee trat zu einem Kriegsrat zusammen. Die Verhandlungen wurden geheim gehalten, es war aber offenkundig, daß die Moskauer eine Forderung für die Besetzung von Mosul beabsichtigen. Ein angegebener türkischer Führer äußerte sich darüber folgendermaßen: „Wir wünschen nicht, daß die Russen eine Armee zu unserer Unterstützung senden und die selben zurückziehen vergessen wie die Deutschen im Weltkrieg. Dies ist die größte Gefahr, welche uns aus dem neuen türkisch-russischen Einverständnis droht.“

Furchtbare Flutverheerungen in Europa

Hunderte von Menschen umgekommen

Weite Landstrecken in Frankreich, Deutschland und Südosteuropa unter Wasser.

Paris, 2. Januar. — Die meisten Flüsse in südlichen, nördlichen und nördlichen Deutschland und aus dem Meer getreten und die Fluten drohen großen Schaden anzurichten. Der Rhein ist 25 Fuß über seinen Normalstand und steigt weiter. Die Stadt Köln bedroht. Die Rheinhafen und andere Ufer haben den Verkehr eingestellt. Schiffe aus dem Nordseegebiet haben den Verkehr eingestellt. Die Dampfschiffe sind durch die Fluten in Gefahr. In Duisburg sind 2000 Borden zugrunde gegangen.

Die Donau ist derzeit gefloren, daß selbst kleine Nebenflüsse reißenden Stromen gleichen, während sich auf der Feldern der Uferlandereien Seen gebildet haben. Auch von Donau und Bremen wird Hochwasser gemeldet.

infolge der Fluten aus den südlichen Nebenflüssen.

Alle Niederungen um Lyons sind überflutet. Die Flut hat einen großen drei Meilen langen See gebildet und an vielen Orten haben die Stämme von Populbäumen und die Nadelbäume im Wasser. Zahlreiche Punkte, die nicht direkt unter Wasser stehen, sind trotzdem von der Verbindung abgetrennt und es müssen weite Umwege gemacht werden, um sie mit Lebensmitteln zu versehen.

In Touraine sind alle Flüsse in südlichen Strömen gefloren. Die Nebenflüsse sind unter Wasser, wodurch viel Vieh und Unschmelzbarkeit unter der Bevölkerung verurteilt wird.

Die Saone hat das ganze Gebiet um Chalon unter Wasser gesetzt. In Departement von Cher erreichen die Fluten die Gebirgsgegend. Auch die Seine, Jonne und Marne sind in neuen Strömen gefloren.

Die Niederungen Belgiens sind unter Wasser. Es ist das schlimmste Hochwasser, das seit 1876 in Belgien erlebt wird. Der

infolge der Fluten aus den südlichen Nebenflüssen.

Alle Niederungen um Lyons sind überflutet. Die Flut hat einen großen drei Meilen langen See gebildet und an vielen Orten haben die Stämme von Populbäumen und die Nadelbäume im Wasser. Zahlreiche Punkte, die nicht direkt unter Wasser stehen, sind trotzdem von der Verbindung abgetrennt und es müssen weite Umwege gemacht werden, um sie mit Lebensmitteln zu versehen.

In Touraine sind alle Flüsse in südlichen Strömen gefloren. Die Nebenflüsse sind unter Wasser, wodurch viel Vieh und Unschmelzbarkeit unter der Bevölkerung verurteilt wird.

Die Saone hat das ganze Gebiet um Chalon unter Wasser gesetzt. In Departement von Cher erreichen die Fluten die Gebirgsgegend. Auch die Seine, Jonne und Marne sind in neuen Strömen gefloren.

Die Niederungen Belgiens sind unter Wasser. Es ist das schlimmste Hochwasser, das seit 1876 in Belgien erlebt wird. Der

infolge der Fluten aus den südlichen Nebenflüssen.

Alle Niederungen um Lyons sind überflutet. Die Flut hat einen großen drei Meilen langen See gebildet und an vielen Orten haben die Stämme von Populbäumen und die Nadelbäume im Wasser. Zahlreiche Punkte, die nicht direkt unter Wasser stehen, sind trotzdem von der Verbindung abgetrennt und es müssen weite Umwege gemacht werden, um sie mit Lebensmitteln zu versehen.

In Touraine sind alle Flüsse in südlichen Strömen gefloren. Die Nebenflüsse sind unter Wasser, wodurch viel Vieh und Unschmelzbarkeit unter der Bevölkerung verurteilt wird.

Die Saone hat das ganze Gebiet um Chalon unter Wasser gesetzt. In Departement von Cher erreichen die Fluten die Gebirgsgegend. Auch die Seine, Jonne und Marne sind in neuen Strömen gefloren.

Die Niederungen Belgiens sind unter Wasser. Es ist das schlimmste Hochwasser, das seit 1876 in Belgien erlebt wird. Der

infolge der Fluten aus den südlichen Nebenflüssen.

Alle Niederungen um Lyons sind überflutet. Die Flut hat einen großen drei Meilen langen See gebildet und an vielen Orten haben die Stämme von Populbäumen und die Nadelbäume im Wasser. Zahlreiche Punkte, die nicht direkt unter Wasser stehen, sind trotzdem von der Verbindung abgetrennt und es müssen weite Umwege gemacht werden, um sie mit Lebensmitteln zu versehen.

In Touraine sind alle Flüsse in südlichen Strömen gefloren. Die Nebenflüsse sind unter Wasser, wodurch viel Vieh und Unschmelzbarkeit unter der Bevölkerung verurteilt wird.

Die Saone hat das ganze Gebiet um Chalon unter Wasser gesetzt. In Departement von Cher erreichen die Fluten die Gebirgsgegend. Auch die Seine, Jonne und Marne sind in neuen Strömen gefloren.

Die Niederungen Belgiens sind unter Wasser. Es ist das schlimmste Hochwasser, das seit 1876 in Belgien erlebt wird. Der

infolge der Fluten aus den südlichen Nebenflüssen.

Alle Niederungen um Lyons sind überflutet. Die Flut hat einen großen drei Meilen langen See gebildet und an vielen Orten haben die Stämme von Populbäumen und die Nadelbäume im Wasser. Zahlreiche Punkte, die nicht direkt unter Wasser stehen, sind trotzdem von der Verbindung abgetrennt und es müssen weite Umwege gemacht werden, um sie mit Lebensmitteln zu versehen.

In Touraine sind alle Flüsse in südlichen Strömen gefloren. Die Nebenflüsse sind unter Wasser, wodurch viel Vieh und Unschmelzbarkeit unter der Bevölkerung verurteilt wird.

Die Saone hat das ganze Gebiet um Chalon unter Wasser gesetzt. In Departement von Cher erreichen die Fluten die Gebirgsgegend. Auch die Seine, Jonne und Marne sind in neuen Strömen gefloren.

Die Niederungen Belgiens sind unter Wasser. Es ist das schlimmste Hochwasser, das seit 1876 in Belgien erlebt wird. Der

Britische Besatzung in Wiesbaden

Neuverteilung des besetzten Gebietes unter Franzosen, Belgiern und Engländern.

Wiesbaden, 2. Jan. — Die Besatzungsautorität für die deutsche Zone wurde nach Ausräumung des Kölner Brückenkopfes und des übrigen Gebietes der ersten Besatzungszone, von den Franzosen an die Briten übergeben.

Die damit verbundene militärische Zeremonie war sehr einfach. Die Truppen waren vor dem bisherigen französischen Generalquartier aufgestellt und nach Einholung der Zeremonie wurde die britische Flagge gehißt.

Der Kölner Brückenkopf und die Gebiete nördlich der Linie Ruhr-Eisenbahn Jülich-Rheinbach-Stritzg, Ahrenmündung, als erste Zone bekannt, ist zum größten Teil von den britischen Truppen, die das Gebiet 6 1/2 Jahre lang besetzt gehalten hatten. Die vollständige Ausräumung der Zone wird noch einige Wochen in Anspruch nehmen.

Die zweite Zone soll verhältnismäßig im Jahre 1930 und die dritte 1935 geräumt werden. Die Wiesbadener Zone, der nördlichste Teil der dritten Besatzungszone, ist jetzt von britischen Truppen besetzt. Infolge der Ausräumung des Kölner Brückenkopfes wurden die Besatzungsgruppen neu verteilt. Das besetzte Besatzungsgebiet erstreckt sich über die Städte Aachen, Eifelweier, Gelsenkirchen. Ueber die Aufnahme der Belgier auf Türen und Eisenbahnen ist

noch keine Entscheidung getroffen worden. Das neue englische Gebiet umfaßt außer Wiesbaden die Orte Biedrich, Langenfeld, Schlangenbad, Hainbach, Dornheim und Ahlden. Wegen Besetzung von Rüttenheim, Eifelweier, Eifelweier, Gelsenkirchen, Aachen und Kreuznach stehen die Engländer noch mit den Franzosen in Unterhandlung.

In der Locarno-Konferenz wurde den Deutschen unverbindlich die Zulage gemacht, daß die Alliierten die Stärke der Besatzungsstruppen auf den Friedensstand der in den besetzten Zonen vor dem Kriege befindlich gehalten werden.

Deutschland unterteilt in Friedenszeiten in der zweiten Zone 12.000 Mann, in der dritten Zone 34.000 Mann, zusammen 46.000 Mann. Die Franzosen hatten bisher in beiden Zonen zusammen 94.000 Mann besetzt. Die ihnen nach der neuen Verteilung zuzuliegende Truppenzahl steht noch nicht fest. Die Angaben bewegen sich um 64.000 herum, gehen aber auch bis 50.000 herunter. Da die Engländer 8000 und die Belgier 7000 in beiden Zonen haben werden, wäre auch bei einer Herabsetzung der französischen Besatzung auf 50.000 Mann immer noch eine Überbesetzung der beiden Zonen mit 19.000 Mann, verhältnis mit dem deutschen Friedensstand, zu verzeichnen.